

# AD

ARCHITECTURAL DIGEST  
DEZEMBER / JANUAR 2014

7€  
DEUTSCHLAND  
ÖSTERREICH  
12 SFR SCHWEIZ

DAS BESTE AUS INTERIOR, STIL, DESIGN, KUNST & ARCHITEKTUR



CHALETS, SCHLÖSSER  
UND SCHNEEGÄRTEN  
VON DEN ALPEN BIS IN DIE  
ROCKY MOUNTAINS

**STERNSTUNDEN!**  
DIE STILVOLLSTEN  
GESCHENKE  
AUF 20 SEITEN

# WINTER TRAUM

**HOLZ  
IN DER HÜTTE**  
DAS ZWEITE LEBEN  
EINES SCHWEIZER  
BAUERNHOFS

**MALERISCH**  
BALTHUS' VERWUNSCHENE  
KÜNSTLER-RESIDENZ



**E**twas ist anders. Ja, das 1875 errichtete Bürgerhaus in Antwerpen erinnert immer noch an eine Renaissancevilla, aber so schneeweiß leuchtend? Und dann diese tiefschwarze, satt glänzende Holztür? Es sieht aus, als hätte jemand die Fassade aus einem flämischen Gemälde stibitz. Und tatsächlich: Wer genau hinsieht, erkennt, dass hier viele Farbschichten per Pinsel aufgetragen und mit Hochglanzlack versiegelt wurden. Stolz und Stille liegen in der

## VDCA POOLHOUSE

Neue Nationalgalerie auf Belgisch: In Kortrijk erweiterte der bekannte Mies-van-der-Rohe-Verehrer Vincent Van Duysen (*rechte Seite*) 2012 ein altes Landhaus aus den Fünfzigern um das schlichte, leichtfüßige Poolhaus *oben*. Terrakottaziegel an den Kanten des Flachdachs verbinden den modernen Bau mit dem traditionelleren Hauptgebäude, ohne dessen Charakter zu kopieren. Die großflächigen Glasfronten verschwinden sogar auf Knopfdruck im Boden.

# DER LICHTGESTALTER

Der belgische Architekt Vincent Van Duysen schafft fein komponierte Lebensräume aus Stein, Holz und Glas – Gesamtkunstwerke voll Helligkeit und Weite.

TEXT **GESINE BORCHERDT**  
 PORTRÄTS **FREDERIK VERCRUYSE**



Luft – dann bereiten zwei dicke Dackel dem Frieden ein Ende. „Aus!“, ruft Vincent Van Duysen beim Türöffnen und dirigiert über das Gekläffe von Gaston und Lulu hinweg den Gast in ein erstaunlich lichtdurchflutetes Wohnzimmer. „Ja, belgische Stadthäuser sind eigentlich eher dunkel. Aber ich habe die Zimmer aufgebrochen, einen Innenhof eingefügt und große Fenster davorgesetzt. So arbeite ich häufig – Licht gehört für





## VDCA RESIDENCE

Das Haupthaus der VDCA Residence *links* stattete Vincent Van Duysen mit einer exquisiten Mischung aus Maßanfertigungen, Vintage-Möbeln und neuen Stücken aus. Helle Stoffe und die ganz auf die dunklen Einfassungen reduzierten Kamine mit stählernen Details schaffen ein klares und modernes Ambiente.

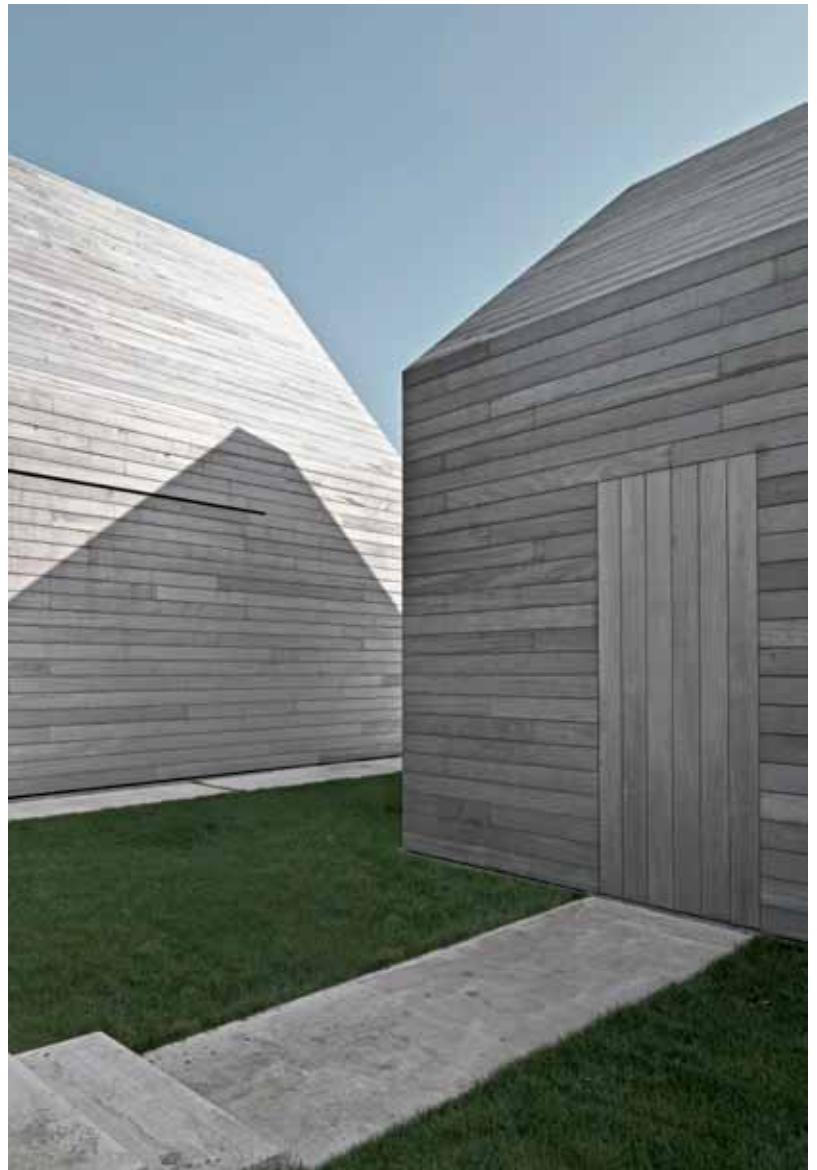
Belgiens Grenzen hinaus bekannt ist. „Mein Ausgangspunkt ist die Umgebung und Geschichte des Ortes. Ich strebe nach der reinsten Form, füge ihr aber viele Schichten aus hochwertigen Stoffen, Hölzern und Steinen hinzu. Textur, Geruch und Klang sind wichtig, um einem Haus Poesie zu verleihen.“ An solchen Sätzen merkt man, dass Van Duysen nach dem Studium Ende der Achtziger viel mit Mode und Interiordesign beschäftigt war – erst in Mailand bei Cinzia Ruggeri, dann arbeitete er in Antwer-

## DC2 RESIDENCE

Essenz der nackten Form: Die DC2 Residence (*re.*) war ein ganz normaler belgischer Bauernhof. Bis 2012 Vincent Van Duysen kam und das Ensemble entkleidete. Gebäudeaufteilung und Kubaturen blieben erhalten, alles Überflüssige entfernte der Architekt konsequent. *Unten:* Den Ledersessel „Brabo“ entwarf Van Duysen 2013 für Geiger.

mich genauso zum Bauen wie Backstein“, sagt der 51-Jährige und setzt sich auf einen der alten chinesischen Arbeiterhocker vor den groben Eichentischen. Eine Eigenkreation mit Blick auf eine weitere Sitzgruppe aus Holzstühlen von Pierre Jeanneret und leinenbezogene Sofas vor dem Kamin, der hier wirkt wie ein schwarzes Fenster ohne Rahmen. Leger aufgetragener Gipsputz und breite Holzdielen geben dem ganzen Haus eine meditative Anmutung – alles ist schlicht und naturfarben; Ethnopurismus mit mediterraner Noblesse, in dem Gaston nun hingebungsvoll die Schokoladentafel aus der Handtasche des Besuchs zerfetzt.

Im Grunde ist man damit schon mittendrin in Vincent Van Duysens sanftem Minimalismus, der sich konsequent durch seine Gestaltung von Gebäuden, Interiors und Möbeln zieht. Jedes der Häuser, die der Allround-Architekt in den letzten 20 Jahren gebaut und bis hin zu Teppichen und Töpferware ausgestattet hat, verströmt, was er selbst *human touch* nennt. Wertvolle lokale Materialien wie Belgischer Blaustein, Eiche und Leinen, aber auch Carrara-Marmor und Terrakotta verraten seinen Hang zu Handwerk und Tradition, für den er heute weit über





## V-M RESIDENCE

Lange Backsteinwände und gestapelte Baukörper machen den intimen Charakter der V-M Residence oben in Sint-Martens-Latem bei Gent aus - und schirmen den Garten zugleich gegen allzu viel Einblick von der Straße ab. Das Haus, das Vincent Van Duysen 2012 realisierte, gleicht einer architektonischen Liebeserklärung an den Außenraum, einem Sonnendeck der meditativen Selbstgenügsamkeit.

pen für Jean De Meulder. Ausführung und Eleganz waren ihm von Anfang an wichtiger als die kunterbunte Postmoderne, der er die einfache Bauweise Nordafrikas vorzog. „Mich fasziniert es, auf gelassene Weise mit wenig zu leben. Das hat mit dem harten, anonymen Minimalismus, wie man ihn heute oft sieht, nichts zu tun.“

Stimmt. Wie sonst könnte so etwas Schlichtes wie die DC2 Residence in Tielrode entstehen, die einmal ein typisch belgisches Bauernhofensemble war? Ein Haupthaus und zwei Hütten hat Van Duysen aus Padouk, einem harten Tropenholz, wieder aufgebaut, dabei sämtliche Simse, Firste und Rahmen weggelassen und gebürsteten Betonboden ausgelegt.

Es ist, als hätte jemand den Häusern die Kleider vom Leib - nein, nicht gerissen, sondern



## GRAANMARKT 13

Restaurant, Boutique und Galerie, obenauf noch eine Penthouse-etage (o.) für die Hausherrn - am Graanmarkt 13 in seiner Heimatstadt Antwerpen baute Vincent Van Duysen 2010 ein historisches Stadthaus um. Ein subtiles Lob der Oberfläche - wie der Couchtisch „Surface“ links, 2010 für B&B Italia.



## Vincent Van Duysen

Architekt und  
Interiordesigner,  
Antwerpen

Vincent Van Duysen ist alles in einem: Architekt, Designer, Decorator, Raumgestalter. Seine Bauten sind Gesamtkunstwerke - von der Außenhülle bis zur Keramik im Bücherregal. Studiert hat der heute 51-Jährige in Gent, danach arbeitete er als Interiordesigner und stattete Modehäuser aus, bevor er 1990 in Antwerpen sein eigenes Büro gründete. Mit seinem 15-köpfigen Team arbeitet er heute weltweit. Das portugiesische „A.MAG“ widmete dem Belgier und seinem Werk gerade eine komplette Ausgabe (34,90 Euro, dreisprachig, adotmag.com). [vincenvanduyesen.com](http://vincenvanduyesen.com)

behutsam ausgezogen, um ihre Essenz freizulegen. „Die wenigsten Architekten interessieren sich für diese Bauernhäuser. Aber ich finde es spannend, ihnen eine neue Qualität einzuschreiben, ohne dass sie ihre Integrität verlieren.“

Ganz anders die Concordia Offices: Das Firmengebäude, das den Altbau einer Textilfabrik umschließt, besteht aus einer flachen Modulreihe aus Glas, Stahl und Beton; drei Lichtboxen auf dem Dach erhellen nicht nur die Büros, sondern beleuchten auch die dort installierten Kunstwerke. Vor Kurzem hat Van Duysen eine Fünfzigjahre-Villa in Westflandern renoviert und einen Pavillon mit Pool angebaut. Das Flachdach mit dänischen Terrakottakanten schwebt auf zierlichen Stahlpfählen zwischen



### VVD RESIDENCE

Sein Wohnhaus in Antwerpen (o.) ist so etwas wie das Epizentrum des Van-Duysen-Stils. „Im eigenen Haus“, sagt der Architekt, „gibt es keine Entschuldigungen. Die einzige Grenze ist man selbst.“ Van Duysen schuf Durchbrüche und einen Innenhof und strich das komplette Innere weiß - Licht ist der Hauptprotagonist in diesen Räumen. Den Rest besorgt das einzigartige Gespür des Belgiers für (maßgefertigte) Details und Materialien.



Glasfronten, die auf Knopfdruck im Boden versenkt werden können. Gelernt hat Van Duysen solche Effekte bei der Gestaltung von Modehäusern wie dem Natan in Brüssel, wo er 1995 eine Boutique in eine Art Kunstgalerie verwandelte. „Ich bin ein archetypischer Modernist“, sagt er und blickt zum Sofa, wo sich Dackel Lulu an ein dickes, weißes Kissen schmiegt. Das Herrchen zuckt die Schultern. „Ein Haus braucht auch Leben.“ Und ein bisschen Anarchie. □

### CONCORDIA OFFICES

In Waregem nahm sich Van Duysen 2001 das Bürogebäude (li.) eines Textilherstellers vor. Überdimensionale Lichtboxen auf dem Dach und die monolithische Hülle verleihen dem Komplex ein unverwechselbares Gesicht - dessen Miene sich konsequent auf Beton und große Glasflächen beschränkt.